

Infomobil des Bundestages in Berlin Spandau



Berlin Spandau ist Teil der Tournee (Foto: vor dem Reichstagsgebäude) des Infomobils des Deutschen Bundestages.

Vom 18. bis zum 19. Mai ist das Infomobil auf dem Rathausvorplatz in Spandau zu Gast, am 18.5. von 9-18 Uhr, am 19.5. von 9-17 Uhr.

Auf dem Infomobil wird eine Präsentation über Aufgaben und Arbeitsweise des Parlaments und seiner Abgeordneten gezeigt. Das Infomobil verfügt über eine überdachte Bühne, einen separaten Besprechungsraum, Online-Zugang zu den Seiten des Deutschen Bundestages und einen Großbildschirm für die Vorführung der CD-ROM/DVD-Produktionen des Deutschen Bundestages.

Viele Presseeinladungen und niemand geht hin

Der Falkenseer Kurier sucht interessierte Leser, die in ihrer Tagesfreizeit gerne ab und an mal auf Achse sein möchten, um uns bei Presseeinladungen würdig zu vertreten. Ein Auto und eine Kamera wären eine gute Voraussetzung, aber nicht unbedingt eine Notwendigkeit. Anmeldungen bitte per Mail an den Kurier mit einer Kurzbeschreibung Ihrer Interessengebiete.

Brandenburgisches Bildungswerk
für Medizin und Soziales e. V.

BBW

„Schulabschluss, was nun?“

www.bbwev.de

Zeppelinstraße 152, 14471 Potsdam, Tel.: 0331-967 22-0, E-Mail: mailbox@bbwev.de

Frauen, Küche, Kinder... 60 Jahre Grundgesetz

Am 23. Mai 1949, also vor fast 60 Jahren wurde das Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland verabschiedet.

Unverkennbar waren noch die Spuren des Krieges, als die Arbeit an einem Gesetzeswerk begann, welches ein solches Geschehen nicht wieder zulassen sollte. Eine Chance für einen echten Neuanfang – rechtlich wie gesellschaftlich.

Nun ist das Grundgesetz keine allein deutsche und schon gar keine gesamtdeutsche Entwicklung. Grundlage waren nämlich Empfehlungen der westlichen Besatzungsmächte. Eine Sammlung von Dokumenten, die sogenannten Frankfurter Dokumente, wurden am 1. Juli 1948 den Ministerpräsidenten und zwei Bürgermeistern der westlichen Besatzungszonen übergeben. In ihnen wurde nur eine Lösung ohne die sowjetische Besatzungszone angestrebt.

Die Ministerpräsidenten wiederum veröffentlichten am 10. Juli eine Stellungnahme (Koblenzer Beschlüsse) dazu. Bewusst wollten sie mit der Bundesrepublik Deutschland keinen neuen deutschen Staat gründen. Sie bevorzugten ein vorläufiges Provisorium – bis zur Gründung eines gesamtdeutschen Staates.

Von den Ministerpräsidenten wurde auf Anweisung der Westalliierten ein Parlamentarischer Rat eingesetzt, um ein Grundgesetz als vorläufige Verfassung zu gestalten. 65 Mitglieder hatte dieses parlamentarische Gremium. Nur vier davon waren Frauen. Nicht umsonst wird landläufig nur von den Vätern des Grundgesetzes gesprochen...

Der Krieg hatte vieles verändert, u. a. auch die Rolle der Frau

in der Gesellschaft. Während die Männer an der Front einen sinnlosen Tod starben, wurden daheim die Arbeitskräfte knapp.

Das Ideal der Nationalsozialisten, von einer Frau, die einzig für Küche und Kinder ver-



Briefmarke von Elisabeth Selbert (1896-1986);
Ausgabepreis 120 Pfennig

antwortlich war, konnte nicht mehr aufrecht erhalten werden. Gleichberechtigung von Mann und Frau ist also eher aus der Not geboren.

Im Bürgerlichen Gesetzbuch von 1. Januar 1900 wurde das traditionell ungleiche Verhältnis sehr deutlich festgeschrieben, obwohl der allgemeine Grundsatz „Freiheit und rechtlicher Gleichheit aller am Privatrechtsverkehr teilnehmenden Personen“ gelten sollte – nur nicht im Bereich des Familienrechts.

Die erfolgreichen
Niederträchtigkeiten
werden von den
Geschichtsschreibern
eines Tages
große Taten genannt.
Oscar Blumenthal

Männer entschieden über den Familienbesitz, auch wenn Frauen ihn mit, oder sogar alleine erwirtschaftet hatten. Männer entschieden, ob und wo ihre Frauen arbeiten, oder gar ein Bankkonto einrichten durften. Nach einer Schulausbildung gab es für sie kein Abschlusszeugnis. Ein Wahlrecht für Frauen, weder passiv noch aktiv, existierte nicht. Zum Studium wurden Frauen erst ab 1908 zugelassen.

Mit der Weimarer Verfassung von 1918, nach Ende des ersten Weltkrieges, gab es immerhin schon ein allgemeines Wahlrecht für Mann und Frau, welches 1933, mit der Machtergreifung durch die Nationalsozialisten, auf das aktive Wahlrecht beschränkt wurde.

Kaum war der zweite Weltkrieg zu Ende, wünschten sich viele die alten Zustände wieder her. Selbst bei den „Müttern des Grundgesetzes“ war Anfangs kein großer Drang nach Gleichheit vorhanden.

Elisabeth Selbert bildete da die Ausnahme. Für sie war der Gedanke an eine Gleichberechtigung der Geschlechter völlig selbstverständlich, ja sogar ein Menschenrecht.

Mit ihrem Formulierungsantrag an den Grundsatzausschuss des Parlamentarischen Rates „Männer und Frauen sind gleichberechtigt“ erfuhr sie eine fast einhellige Ablehnung. Dort hielt man eine Formulierung, wie sie noch aus Weimarer Zeit herrührte, „Männer und Frauen haben die gleichen staatsbürgerlichen Rechte und Pflichten“, für ausreichend. Auch ihre drei „Mitstreiterinnen“ sahen eher Probleme. Sie befürchteten, dem

Fortsetzung auf Seite 2

Hohlwand

PERLI-FILL
Mineralkörnung

www.fill-it.de

Hohlwanddämmung
FILL-IT Dämmtechnik GmbH
Flottenstr. 60, 13407 Berlin
Tel.: 030 - 411 80 24

natürlich dämmen

59. Staakener Kinder- und Volksfest

vom 20. Mai bis 1. Juni 2009
Festplatz Staaken - Am Ungewitterweg



Veranstaltungs-Höhepunkte

Mi 20.5.: 15.00 Uhr: Eröffnung des Festplatzes

Sa 23.5.: 20.30 Uhr: Großer Fackelumzug

So 24.5.: 14.00 Uhr: Großer Festumzug - Haupttag

Mi 27.5.: Kindertag auf dem Festplatz
mit ermäßigten Fahrpreisen

Sa 30.5.: ca. 22.00 Uhr: Großes Feuerwerk

Pfingstsonntag, 31.5.: 10.00 Uhr: Frühkonzert und 14.00
Uhr: Platzkonzert

Pfingstmontag, 1.6.: Großes Volksfest-Finale - Letzter
Tag!

Der Eintritt ist immer kostenlos!
Busverbindung: Linie M32



Falkenseewerbung
Regionale DVD-Werbung für Ihren Erfolg.

Firmenpräsentationen, Werbespots, regionale DVD-Werbung

Inh. Mario Ihm
Havelländer Weg 96
14612 Falkensee
Tel. 03322/241295, Fax 03322/216895, Funk 0174/9415142
Internet: www.falkenseewerbung.de

Impressum

Seepromenade 84; 14612 Falkensee; Tel.: 03322 - 42 89 02

E-mail: info@falkenseer-kurier.info;

www.falkenseer-kurier.info

Herausgeberin u. Verantwortl. Redakteurin: Dipl. Psych. Karin Grusdat
Redaktionelle Mitarbeit

Dieter Böse, Anna Helbig, Edeltraud Janz, Jana Krug, Wolfgang Levin,
Peter Siebke, Klaus Tietze, Evelyn Trojahn

Anzeigenannahme

Karin Grusdat; Tel.: 03322 - 42 89 02 - Fax: 03221 12 85 470

E-mail: k.grusdat@gmx.de

Fortsetzung von Seite 1: 60 Jahre Grundgesetz

Gleichberechtigung war nicht eingeplant

Familienrecht würde der Boden entzogen und ein Rechtschaos wäre unweigerlich die Folge.

Nur der intensiven Überzeugungsarbeit von Elisabeth Selbert ist es zu verdanken, dass nach mehrfachen Ablehnungen ihres Antrags im Gremium die Gleichberechtigung Einzug ins Grundgesetz gefunden hat.

Ihr gelang es in einer beispielhaften Öffentlichkeitsarbeit Frauen aller Gesellschaftsschichten inhaltlich zu mobilisieren und zu einen. Der daraus resultierende politische Druck ließ dann ein Nein nicht mehr zu, auch wenn konservative Kreise das „gottgewollte“ Geschlechterverhältnis, mit dem Mann als das Oberhaupt der Familie, gerne beibehalten hätten. Waschkörbeweise überfluteten Briefe den Parlamentarischen Rat.

Am 23. Mai 1949 war es dann so weit. Das Grundgesetz der Bundesrepublik trat in Kraft. In

Artikel 3 Absatz 2 Satz 1 heißt es unzweideutig: „Männer und Frauen sind gleichberechtigt.“

Nun hätte dieser Artikel alleine nichts bewirkt, die Wirklichkeit, in Form des noch geltenden Familienrechts, stand dagegen. Erst der mit der Übergangsregelung in Artikel 117 Absatz 1 Grundgesetz, nach der alle dem Gleichheitsprinzip entgegenstehenden Gesetze bis Ende März 1953 angepasst sein mussten, erzwang die Umsetzung des

form des Bürgerlichen Gesetzbuches mit dem Gesetz über die Gleichberechtigung von Mann und Frau, trat erst am 1. Juli 1958 in Kraft. Erst jetzt konnte eine Frau über ihre Erwerbstätigkeit selbst entscheiden.

Im Zuge einer Verfassungsreform wurde der Artikel 3 Absatz 2 Grundgesetz um folgende Satz ergänzt: „Der Staat fördert die tatsächliche Durchsetzung der Gleichberechtigung von Frauen und Männern und wirkt auf die

**Wie haben sie den Mauerfall erlebt?
Schreiben sie ihre Erlebnisse an jenen
Tagen für den Falkenseer Kurier!**

Verfassungsgrundsatzes. Alles, was dem im Familienrecht entgegenstand, verlor dann seine Gültigkeit. Dies war der eigentlich revolutionäre Ansatz.

Ganz so schnell ging es dann doch nicht. Die angestrebte Re-

Beseitigung bestehender Nachteile hin.“

Auch heute ist die Lebenswirklichkeit noch ein Stück vom Ideal entfernt...

Ralf Salecker

Scientology ist keine christliche Kirche

Mitten in der Spandauer Altstadt eröffneten die Scientologen dieser Tage eine Zweigstelle. Sie werden sich bemühen, Mitglieder zu werben und Teilnehmer für ihre kostspieligen Kurse zu gewinnen. Mit gutem Grund werden sie dabei vom Verfassungsschutz beobachtet. Denn ihre Unterscheidung zwischen Scientologen als höherwertigen Menschen und den anderen als „minderwertigen“, „nutzlosen“ und „wertlosen“ Menschen, ist mit dem Menschenbild des Grundgesetzes und damit mit unserer verfassungsmäßigen Ordnung nicht vereinbar.

Sie nennen sich Scientology Kirche und verwenden ein Kreuz als Zeichen für ihre Organisation.

Die Scientology Kirche hat mit einer Kirche christlichen Glaubens nichts zu tun. Das Wort „Kirche“ kommt aus dem Griechischen („kyriakon“ = dem Her-

ren Zugehöriges) und bezieht sich auf Jesus Christus. Der Gründer dieser ursprünglich aus Amerika kommenden Organisation der Science-Fiction-Autor L. Ron Hubbard bestreitet aber, dass Jesus Christus überhaupt existiert hat.

Das Kreuz ist in der christlichen Tradition ein Zeichen der Erinnerung an den Tod und die Auferstehung von Jesus Christus und ein Symbol für die Versöhnung mit Gott. Das Kreuz der Scientologen nimmt darauf keinen Bezug, sondern steht mit seinen Zacken, wie sie selber schreiben, für den „Drang zum Überleben“.

Kreuz und der Begriff „Kirche“ dürfen nicht dazu verleiten, dieser Organisation mit Vertrauen zu begegnen. Das Evangelische Zentrum für Weltanschauungsfragen sieht die Scientology-Organisation „mit ihren schwer durchschaubaren und weit verzweigten

Aktivitäten“ als ein „Phänomen, in dem sich überzogene Heilsversprechen aus Therapie, Politik, Wirtschaft und Religion in höchst eigenwilliger Weise miteinander vermischen“. Der scientologische Weg verheiße die Verwirklichung des Traums vom Übermenschen durch den Besuch kostspieliger Kurse, die persönlichen Erfolg, absolute Freiheit und letztlich Unsterblichkeit garantieren sollen.

Nicht nur die Christliche Kirche sieht deshalb die verstärkten Aktivitäten der Scientologen in Spandau mit Sorge, zumal die Organisation sich bemüht, gerade auch Kinder und Jugendliche anzusprechen.

Das Kollegium und der Kreiskirchenrat der Evangelischen Kirche in Spandau

Sektenbeauftragter der

Evangelischen Landeskirche:

www.ekebo.sekteninformation.de

Auflage: 28.500

Erscheinungsweise: monatlich

Erscheinungstermine: **Freitags**

19.6./17.7./14.8./

11.9./16.10./13.11./10.12.2009

**Redaktions- und Anzeigenschluss ist jeweils eine Woche
vorher Freitag 12 Uhr.**

ISSN Nr.: 1612-829X

Gedruckt auf Umweltschutzpapier

Layout/Satz/Redaktion: Ralf Salecker

(<http://www.unterwegs-in-berlin.de>)

Technische Unterstützung: Wolfgang Ribbeck

Druck/Vertrieb:

Lausitzer Rundschau Druckerei GmbH - D-03050 Cottbus
Die namentlich gekennzeichneten Beiträge stimmen nicht unbedingt mit der Meinung des Herausgebers überein.

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck nur mit vorheriger Zustimmung und unter Angabe der Quelle erlaubt. Druckfehler und Irrtum vorbehalten. Eine redaktionelle Bearbeitung der Artikel behalten wir uns vor.



Endlich zweite Grundschule in Dallgow-Döberitz?



Filialbau Steinschneider Straße: Das könnte die zweite Grundschule sein! (Foto: Petra Budke)

Die Gemeindevertretung Dallgow-Döberitz hat die Errichtung einer zweiten Grundschule am Standort Steinschneiderstraße beschlossen. Für das Konzept der „Ganztagsschule“ (verlässliche Halbtagsgrundschule) wurde auch für die existierende Schule Unterstützung angeboten.

Die Elternkonferenz der Grundschule „Am Wasserturm“ hatte sich schon am 28. Mai 2008 intensiv mit der Frage beschäftigt und ein eindeutiges Votum für eine zweite Grundschule abgegeben. Dabei wurde auch das Konzept der

„Ganztagsschule“ empfohlen, ohne einer Entscheidung der zukünftigen Schulkonferenz vorgreifen zu wollen. Insofern findet der Beschluss der Gemeindevertretung aus Elternsicht zu begrüßen.

Bei der Umsetzung und weiteren Planung ist allerdings Folgendes zu berücksichtigen: Eine Teilung der jetzigen Schule in allen Jahrgängen ist nicht möglich, da die entsprechenden räumlichen Voraussetzungen zur Zeit nicht gegeben sind.

Ein Start mit zwei ersten Klassen ist räumlich möglich, da zu-

nächst noch keine Fachräume benötigt werden. Diese müssten dann in den nächsten Jahren nach und nach eingerichtet werden. Ein zentraler Hort für beide Grundschulen widerspricht dem Konzept der „Ganztagsschule“, das eine enge Zusammenarbeit von Hort und Schule vorsieht. Deshalb sollte die Gemeinde einen Hort für die Grundschule „Am Wasserturm“ errichten. Das jetzige Hortgebäude an der Wilmsstraße kann einem integrierten Hort der neuen Grundschule am gleichen Standort dienen. Die Anzahl der Räume in den drei Gebäuden am Standort Wilms-/Steinschneiderstraße reicht für eine zweizügige Grundschule mit integriertem Hort aus.

Sollte sich die Gemeinde doch noch für einen Schulneubau an einem anderen Ort entschließen, wäre auch hier ein integrierter Hort pädagogisch geboten. Baubeginn könnte 2010 sein. Ein Ausbau des Standortes Steinschneiderstraße ist dann natürlich nicht nötig.

Wolfgang Seelbach,
Schulleitersprecher Grundschule
„Am Wasserturm“ Dallgow-Döberitz

Leserbrief

Warum ist die SPD plötzlich so wirtschaftsfeindlich?

Herr Dr. Szamatolski und Herr Dr. Maidhof aus der SPD Dallgow-Döberitz setzen sich vehement gegen die 700m Verlängerung des Brunsbütteler Damms ein. Anlass ist die Erstellung des Bebauungsplans für das Staakener Flugfeld (geplanter Solarpark).

Zur Erinnerung: Der Brunsbütteler führt vierspurig von Spandau bis zur Gemeindegrenze und endet dort in einem Wendehammer die vermutlich best ausgebaute Sackgasse Deutschlands. Würde sich die SPD durchsetzen, wäre das nicht nur ein Schildbürgerstreich, sondern auch immense Verschwendung von Steuergeldern. Fördermittel der europäischen Union wären missbraucht worden.



Brunsbütteler Damm (Foto: Wolfgang Seelbach)

Dallgow-Döberitz kann diese Verbindung gut gebrauchen, da für das Gewerbegebiet Staakener Flugfeld noch Infrastruktur geschaffen werden muss. Außerdem würden Wohngebiete und Tempo-30-Zonen in Staaken und Falkensee vom Lastwagenverkehr entlastet.

Die Landes-SPD will unbedingt die umstrittene Umgehungsstraße („Nordumfahrung“) durch schönste Natur nördlich von Falkensee durchsetzen. Würde der Brunsbütteler Damm zu Ende gebaut und damit diese Lücke zwischen Brandenburg und Berlin geschlossen, hätten die Befürworter der Umgehungsstraße ein Argument weniger. Dallgow-Döberitzer Interessen würden geopfert werden, um dieses überregionale Ziel der Landes-SPD zu erreichen.

Die SPD-Genossen in Spandau und Falkensee haben übrigens so weit ich weiß keine Probleme mit dem Trassenschluss - unabhängig von ihrer Position zur Umgehungsstraße. Ich hoffe, die SPD Dallgow-Döberitz überdenkt ihre Position.

Wolfgang Seelbach, Dallgow-Döberitz

4. Jesse-Owens-Memorial-Staffel im Olympischen Dorf von 1936

Mehr Teilnehmer für Staffeln und Projektmarkt Toleranz gesucht

Elstal. Die DKB Stiftung für gesellschaftliches Engagement ruft Vereine, Schulen, Initiativen, Verbände und Aktionsbündnisse aus der Region Berlin Brandenburg auf, an einem Projektmarkt Toleranz sowie beim 4. Jesse-Owens-Memorial-Staffel mit einem eigenen Team teilzunehmen. Schüler und Schülerinnen der



Sportfeld im Olympischen Dorf (Foto: Ralf Salecker)

Jesse Owens Initiative des Marie-Curie-Gymnasiums in Dallgow-Döberitz organisieren diesen Staffellauf, der am 6. Juni 2009, ab 9:30 Uhr, im Olympischen Dorf von 1936 in Elstal (Landkreis Havelland) ausgetragen wird. Damit wollen die Kinder und Jugendlichen ein Zeichen für Toleranz und Völkerverständigung, gegen

Rassismus und Fremdenfeindlichkeit setzen. Diese Gedanken greift der Projektmarkt Toleranz auf und bietet allen interessierten Besuchern und Teilnehmern eine Plattform, um sich zu informieren, neue Denkanstöße zu finden und Kontakte zu knüpfen. Es ist eine Tauschbörse der Ideen und des sozialen Engage-

ments, in der Initiativen, Vereine und Schulen ihre Aktivitäten, Projekte und Anregungen an Informationsständen und mit Aktionen präsentieren.

Die DKB Stiftung stellt kostenlose Standflächen zur Verfügung und will diejenigen fördern, die sich eine Teilnahme am 6. Juni aus Kostengründen nicht leisten können. Räume für

Ausstellungen, Musik- und Theateraufführungen sind ebenfalls vorhanden. Anmeldungen und Bewerbungen bitte an info@dkb-stiftung.de senden.

Mehr als 600 Sportler und Zuschauer werden zum 4. Jesse-Owens-Memoriallauf im ehemaligen Olympischen Dorf in Elstal (Landkreis Havelland) erwartet. Eine Staffel besteht aus acht Teilnehmern. Schülerinnen und Schüler im Alter von 6 bis 11 Jahren laufen 8 x 650 m, im Alter von 12 bis 19 Jahren 8 x 1.900 m. Zusätzlich wird erstmals eine Ehrenrunde von 1.900 m für Alt und Jung ohne Wertung angeboten. Weitere Informationen gibt es unter www.cometorun.de

Unterstützt wird der Jesse-Owens-Memorial-Staffellauf von der Koordinierungsstelle „Tolerantes Brandenburg“ des

Brandenburgischen Ministeriums für Bildung, Jugend und Sport sowie von der Integrationsbeauftragten des Landes Brandenburg, Prof. Dr. Karin Weiss. Schirmherr ist Ministerpräsident Matthias Platzeck.

Jesse Owens gewann bei den Olympischen Sommerspielen 1936 in Berlin vier Goldmedaillen und durchkreuzte damit die ideologische Selbstinszenierung des Hitler-Regimes. Später engagierte sich der schwarze Athlet für benachteiligte Kinder und wurde Sport-Botschafter der Vereinigten Staaten von Amerika. Owens bekräftigte immer, dass nicht Herkunft oder Hautfarbe, sondern die ganz persönliche Leistung einen Menschen vom anderen unterscheidet.

Jens Becker

Böses Gelächter

Bunte Bälle

Der Schmerz ist unermesslich, wenn klar wird, mein Kind, mein Enkelkind, die Partnerin, der Partner, die Mama, der Papa kommen nie mehr nach Hause.

Morgens sind sie gesund aus dem Hause gegangen. Herz und Verstand wollen es nicht wahr haben: Sie sind tot!

Jedes Lachen erstarrt. Traurigkeit, Entsetzen, Hilflosigkeit. Fragen nach den Schuldigen. Wut darüber, dass das Schreckliche nicht verhindert wurde. Angst, es könnte sich wiederholen.

Der Angst gesellt sich häufig die bittere Erkenntnis hinzu, unsere Gesellschaft ist unfähig, Leben und Gesundheit zu schützen. Das sogenannte Machtmonopol des Staates ist zur Farce verkommen. Einem Teil unserer Mitbürger sind Grundwerte für menschliches Zusammenleben abhanden gekommen.

Das muss geändert werden! Wer will widersprechen?

Von wem? Von Ihnen, von mir, von jedem Einzelnen und natürlich vom Staat, von den Politikern.

Wie? Es fallen mir viele Dinge ein, die ich nicht so lassen möchte. Nur eine wirkliche Lösung zur Änderung unserer Gesellschaft weiß ich nicht.

Die Politiker wissen es auch nicht. Ihre Wähler aber sollen das nicht merken.

Gegen tödliche Gewalt an Schulen ist ihnen eingefallen, könne man verbieten, dass sich einige Mitmenschen gegenseitig zu ihrem Vergnügen Farbkugeln mit Schießgeräten auf die Wampe feuern.

Sinn macht das Vorhaben, die Lagerung von Waffen unangemeldet von der Polizei in der Wohnung der legalen Waffenbesitzer kontrollieren zu lassen. Die Polizeigewerkschaft fragt nach dem dafür nötigen Personal. Die Verfassungsrichter werden sich fragen, ob sie künftig ohne jeden Anfangsverdacht und ohne Durchsuchungsbeschluss eines Richters Wohnungen beispielsweise nach illegalen Waffen von Polizisten inspizieren lassen wollen.

Viele Menschen fragen, was ist zu tun, um verwirrte Köpfe zu Recht zu rücken und kranke Seelen zu heilen und zwar rechtzeitig, bevor sie Furchtbares anrichten?

Die Antwort bleibt die Politik schuldig. Die Frage ist zu schwer.

Von solch lästigen Fragen, wird sich aber in Wahlzeiten kaum ein Politiker beeindrucken lassen. Sie werden vielmehr das Naheliegende tun. Sie werden das Gesetz nachbessern und ein Küchenmesser-Verbot erlassen. So bleiben sie aktuell. Sie haben darauf reagiert, dass vor wenigen Tagen einem Mädchen in dem beschaulichen Sankt Augustin von einer maskierten 16-Jährigen der Daumen abgetrennt wurde. Gegen Molotow-Cocktails könnte man vielleicht ein Flaschenverbot verhängen, oder so...

Mir bleibt die Frage: Wo sind die verantwortungslosen Kranken?

Dieter Böse

Falkensee hat sich um den Titel „Ort der Vielfalt“ (<http://www.orte-der-vielfalt.de>) beworben und ist vom Bundesfamilienministerium zu einem dieser Orte in Deutschland ernannt worden. Die feierliche Übergabe der Ehrenplakette findet am 25. Mai in Berlin statt.

Als Stellvertreter für Falkensee werden Michael Richter-Kempin und Andreas Mallé, die im Bündnis gegen Rechts aktiv sind und auch an den Beratungen sowie Veranstaltungen der Vorbereitungsgruppe Stolpersteine teilnehmen, diese Plakette entgegennehmen.

Herzlichen Glückwunsch - der Titel „Ort der Vielfalt“ ist Ansporn und Verpflichtung für uns alle in Falkensee.

Scheinaktivismus, Unwissenheit oder Zensur?

Internetsperren zur Bekämpfung der Kinderpornografie

Kinderpornografie ist ein strafwürdiges Verbrechen. Kaum jemand wird dies bestreiten. Quer durch alle politischen Lager herrscht Konsens darüber.

Über die Methoden, wie effektiv dagegen vorgegangen werden soll, ist ein heftiger Streit entbrannt. Ausgelöst wurde er durch die geplante Änderung des Telemediengesetzes, mit deren Hilfe der Zugang zu Kinderpornografischen Seiten „gesperrt“ werden soll. In alleiniger Verantwortung und Kontrolle des Bundeskriminalamtes (BKA) sollen geheime (!) Sperrlisten erstellt werden, die von den Internet Providern zeitnah umgesetzt werden müssen. Richterliche Beschlüsse sind hierfür nicht notwendig, was normalerweise nur im Zuge akuter Gefahrenabwehr möglich ist.

Kein Verbrechen wird dadurch verhindert, kein Täter bestraft.

Neuere Erkenntnisse scheinen zu belegen, dass kommerzielle Kinderpornografie-Anbieter das Internet höchstens zur Kontaktabahnung nutzen, das Produkt selbst aber über den Postweg versenden.

Eine am 4. Mai gestartete Petition (<https://petitionen.bundestag.de/index.php?action=p petition;sa=details;petition=3860>) gegen das geplante Gesetz erreichte innerhalb von nur vier Tagen 40000 Mitzeichner. Die Initiatorin Franziska Heine wird damit zur öffentlichen Beratung in den Petitionsausschuss eingeladen. Niemals zuvor hat eine Petition solch einen Zulauf verzeichnen können. Am 11.5.2009 waren etwa 71000 Unterschriften eingegangen. Bis zum 16. Juni können Bürger (nach einer Registrierung) die Online-Petition noch unterzeichnen.

Internet – Keine Indizierung und Sperrung von Internetseiten

Wir fordern, dass der Deutsche Bundestag die Änderung des Telemediengesetzes nach dem Gesetzentwurf des Bundeskabinetts vom 22.4.09 ablehnt. Wir halten das geplante Vorgehen, Internetseiten vom BKA indizieren und von den Providern sperren zu lassen, für undurchsichtig und unkontrollierbar, da die „Sperrlisten“ weder einsehbar sind noch genau festgelegt ist, nach welchen Kriterien Webseiten

auf die Liste gesetzt werden. Wir sehen darin eine Gefährdung des Grundrechtes auf Informationsfreiheit.

Begründung: Das vornehmliche Ziel – Kinder zu schützen und sowohl ihren Missbrauch, als auch die Verbreitung von Kinderpornografie, zu verhindern stellen wir dabei absolut nicht in Frage – im Gegenteil, es ist in unser aller Interesse. Dass die im Vorhaben vorgesehenen Maßnahmen dafür denkbar ungeeignet sind, wurde an vielen Stellen offengelegt und von Experten aus den unterschiedlichsten Bereichen mehrfach bestätigt. Eine Sperrung von Internetseiten hat so gut wie keinen nachweisbaren Einfluss auf die körperliche und seelische Unversehrtheit missbrauchter Kinder.

Bundeswirtschaftsminister Karl-Theodor zu Guttenberg dazu gegenüber der Tagesschau: „Das macht mich schon sehr betroffen, wenn pauschal der Eindruck entstehen sollte, dass es Menschen gibt, die sich gegen die Sperrung von kinderpornographischen Inhalten sträuben. Das ist nun wirklich eines der wichtigsten Vorhaben in vielerlei Hinsicht.“

Den Kritikern an dieser geplanten Gesetzesänderung geht es um etwas ganz Grundlegendes. Für sie werden durch entsprechende Handlungen des Staates die Grundrechte eingeschränkt und der Zugang zu Informationen im Internet zensuriert. Die gewünschte Sperrung verhindert nach Auskunft aller Fachleute (Juristen und Techniker) nicht wirklich den Zugang zu den Seiten. Ohne große Mühe ist es jedem Internetnutzer weiterhin möglich die scheinbar gesperrten Seiten aufzurufen, ein Umstand der den Initiatoren des Gesetzes bekannt ist, obwohl Frau von der Leyen öffentlich behauptet hat, nur versierten Nutzern wäre die Umgehung der Sperren möglich.

Die Bundesjustizministerin Zypries hält den Versuch der Sperrung von Internetseiten wegen der Eingriffe in Grundrechte für problematisch.

Hier stellt sich wieder einmal die Frage, wie ausgeprägt das Verständnis und Wissen der Politiker zum Thema Internet ist. Schon der ehemalige Bundeskanzler Kohl antwortete auf die Frage nach den Datenautobahnen im Zusammenhang mit Zukunftsindustrien, für die Autobahnen sind die Länder zuständig...

Kritiker dieser Gesetzesänderung sind in den Augen der CDU-Bundestagsabgeordneten Michaela Noll nur „Verschwörungstheoretiker“. Ihre Einwürfe wären bloße „Unterstellungen“. Familienministerin Ursula von der Leyen beharrt auf ihrem Standpunkt: „Jeder Klick und jeder Download verlängert die Schändung der hilflosen Kinder“ – ohne dies mit belastbaren Fakten belegen zu können.

Wenn aber selbst Opfer sich gegen die geplanten Eingriffe des Staates äußern, dann ist es an der Zeit, über Sinn und Verstand der Maßnahmen nachzudenken.

Ein offener Brief von „Missbrauchstopfer gegen Internetsperren“ (<http://mogis.wordpress.com>) an Frau von der Leyen enthielt u.a. folgende Wünsche: „Den Opfern echte Hilfe anzubieten. Die Täter zu verfolgen, anstatt nur der von ihnen verbreiteten Inhalte. Den Pädophilen, die unter Ihren Neigungen leiden, durch Therapie helfen keine Täter zu werden. Kinder stark zu machen, so dass sie gar nicht die Schwachstellen haben, die Täter benutzen um sich Ihnen zu nähern.“

Für die Zensur-Argumente gibt es dagegen Anhaltspunkte. In den skandinavischen Ländern wird die hier angestrebte Sperrung schon praktiziert. Auf deren Sperrlisten tauchen nach Untersuchungen viele Adressen auf, die keinen kinderpornografischen Inhalt aufweisen.

Inhalte mit gesetzwidrigem Inhalt können recht einfach aus dem Internet entfernt werden. International haben sich sogenannte „Abuse-Mail-Adressen“ durchgesetzt. Problematische Inhalte können also den Providern gemeldet werden, die dann, nach erfolgter Prüfung, in kurzer Zeit die Inhalte entfernen können. So verschwinden Inhalte wirklich, nicht aber, indem ein Sichtschutz davor gehängt wird.

Offensichtlich ist es aber bequemer, frei nach dem Motto „jetzt erst recht“, genau dieses nur zu tun. Es sei denn, die Motivation ist doch eine andere. Eine Liste mit unliebsamen Inhalten, die dann einfach mal verschwinden, so wie in China...

Ralf Salecker

5. Landeschorwettbewerb

Brandenburg in Schöneiche bei Berlin



Die glücklichen Sieger. (Foto: Konstanze Sander)

Am vergangenen Samstag fand in der Lehrer-Paul-Bester-Halle Schöneiche bei Berlin der erste Teil des 5. Landeschorwettbewerbs Brandenburg statt. Er stand unter der Schirmherrschaft von Heinrich Jüttner, Bürgermeister der Gemeinde. Vorwiegend Kinder, Jugend- und Jazzchöre stellten sich dem Urteil der Jury. Der zweite Teil, die Wertung der Erwachsenen- chöre, wird am 27. und 28. Juni in Templin ausgetragen.

Zur Jury gehörten Ulrich Marckardt, Berlin, Klaus Hähnel, Gotha, Berit Walther, Jena,

Detlef Stanoschefsky, Berlin

Der Wettbewerb, den der Landesmusikrat alle vier Jahre veranstaltet und der vom Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg gefördert wird, entschied einerseits über die Teilnahme am 8. Deutschen Chorwettbewerb 2010 in Dortmund und diente andererseits dem Leistungsvergleich auf Landesebene.

Interessiert lauschten die Chormitglieder und viele Zuhörer aus Schöneiche den musikalischen Darbietungen und

erwarteten mit großer Spannung das Ergebnis der Jury.

Von den 8 angetretenen Chören wurde zum 8. Deutschen Chorwettbewerb das A-cappella-Ensemble „vokalverkehr“ aus Schöneiche bei Berlin delegiert: Dieser Chor erhielt auch den Sonderpreis des Präsidenten des Brandenburger Landtages, Gunter Fritsch, der ihn auch persönlich überreichte.

Der Sonderpreis des Ministerpräsidenten des Landes Brandenburg, Matthias Platzeck, ging für die beste Interpretation eines deutschen Volksliedes an den Knabenchor der Singakademie Frankfurt/ Oder.

Der Sonderpreis des Bürgermeisters der Gemeinde Schöneiche, Heinrich Jüttner, wurde für die beste Interpretation eines zeitgenössischen Chorwerkes an den Paul-Dessau-Chor Zeuthen verliehen.

Der Landesmusikrat wünscht dem delegierten Chor viel Erfolg beim Bundeschorwettbewerb in Dortmund.

Er dankt allen Chören für ihre Teilnahme und wünscht weiterhin viel Freude am Singen.

Konstanze Sander

Notfall-Fax, was ist das?

Das Notfall-Fax ist für Personen gedacht, die sich aufgrund einer Behinderung nicht oder nur eingeschränkt über Sprache verständlich machen können. Für Hörgeschädigte besteht in Brandenburg die Möglichkeit, an die Notrufnummer 110 ein Fax zu senden. Diese Faxe werden bei den Leitstellen genauso behandelt wie ein Notruf.

Notfall-Fax: Wie funktioniert das?

Der Hilfesuchende schickt über ein handelsübliches Faxgerät seine Mitteilung an die bekannte Notrufnummer der Polizei 110. Hier nimmt ein Mitarbeiter der Einsatzleitstelle das Fax entgegen und veranlasst umgehend alle weiteren Maßnahmen. Insbesondere leitet er den Notruf auch an die Feuerwehr/Rettungsdienst weiter, wenn von dort Hilfe benötigt wird. Um dem Hilfesuchenden die Sicherheit zu geben, dass sein Notruf eingegangen ist, bestätigt der Mitarbeiter dies mit einem Antwortfax.

Antwort-Fax von der Leitstelle

Durch die Leitstelle wird per Antwortfax mitgeteilt, welche Hilfe (Streifen-, Rettungswagen, Feuerwehr ...) auf dem Weg zu Ihnen ist.

Was muss man beachten?

Wird ein Notruf per Fax mitgeteilt, fehlt für den Mitarbeiter die Möglichkeit, Rückfragen zu stellen. Daher ist es besonders wichtig, dass der Hilfesu-

chende die erforderlichen Angaben zum Notruf macht. Um dies zu vereinfachen, wurde ein Faxvordruck vorbereitet, der die wesentlichen Fragen beinhaltet. Die Frage zu Ihrer Behinderung mag zunächst neugierig erscheinen, dient den Einsatzkräften jedoch dazu, sich schon auf der Anfahrt auf die Situation einzustellen. So muss z.B. bei einer zugleich gehbehinderten Person davon ausgegangen werden, dass sich diese bei einem Feuer nicht selbständig ins Freie retten kann. Also gewinnen die Einsatzkräfte durch die Vorabinformation wertvolle Zeit, um gezielt eine Menschenrettung einleiten.

Wer faxt?

Hier geben Sie bitte Ihren Namen und auch Ihre eigene Faxnummer an. Diese wird benötigt, um Ihnen den Eingang des Notrufes bestätigen zu können oder auch, falls doch noch Rückfragen notwendig sind.

Wohin soll die Hilfe kommen?

Je genauer die Angaben über den Schadensort sind, um so leichter und damit schneller erreicht Sie die Hilfe. Insbesondere ist es auch wichtig, den Ort anzugeben, da die Einsatzzentrale nicht nur für Ihr Stadtgebiet zuständig ist. Da es einige Straßennamen nicht nur in einer Ortschaft gibt, z.B. Hauptstraße, kann es bei fehlender Ortsangabe leicht zu Verwechslungen kommen.

Wer soll helfen?

Mit einem einfachen Kreuz kann angegeben werden, welche Organisation benötigt wird. Dies ist für die Alarmierung von entscheidender Bedeutung, da der Notruf eventuell an die Rettungsleitstelle weitergegeben werden muss.

Was ist passiert?

Durch die Auswahl des Symbols kann der Notruf einfach beschrieben werden. Hieraus ergibt sich für den Mitarbeiter der Einsatzleitstelle, welche Hilfe zu alarmieren sind. Eine Angabe hierzu hilft ebenfalls, unnötige Verzögerungen zu vermeiden.

Wieviele Verletzte?

Sind im Zusammenhang mit dem gemeldeten Ereignis Verletzte zu beklagen, ist es wichtig, die Anzahl der Verletzten mitzuteilen, damit unverzüglich eine ausreichend große Anzahl an Rettungskräften alarmiert werden kann.

Ein Tipp:

Um bei einem Notruf die Zeit für das Ausfüllen des Vordruckes zu verkürzen können Sie die Eintragungen in den Feldern „Name“, „Faxnummer“, „Straße“, „Ort“, „Hausnummer“, „Etage“ schon vorbereiten. Damit vermeiden Sie zudem Schreibfehler, die in der Aufregung oftmals nicht zu vermeiden sind.

Vordrucke unter:

www.internetwache.brandenburg.de

WILLKOMMEN in guten Händen



Rundum geborgen

Wir begleiten Sie mit unserem Wissen und unserer Kompetenz von Anfang an.

- › Beratung & Betreuung im Hebammenhaus
- › Sprechstunde für Frauen mit Risikoschwangerschaften
- › Familienzimmer
- › Neu gestaltete Ruhe- und Geburtsräume
- › Stillberatung & Hilfe bei der Säuglingspflege
- › Beratung zur gesunden Schlafumgebung
- › Vorsorgeuntersuchungen fürs Kind
- › Station für Frühgeborene

Informationsabende: An jedem 3. Donnerstag im Monat 20 Uhr, in unserem Patientenzentrum



GEBURTSZENTRUM

im Evangelischen Waldkrankenhaus Spandau

Stadtrandstraße 555 • 13589 Berlin
Tel.: 030/3702-1270

www.unterwegs-in-brandenburg.de

Sie schreiben gerne?

Autoren gesucht!

info@unterwegs-in-berlin.de

www.unterwegs-in-berlin.de

Berliner Lohnsteuerberatung für Arbeitnehmer e.V.
Lohnsteuerhilfeverein



Beratungsstellenleiterin
Angelika Hamann

Im Rahmen einer Mitgliedschaft beraten wir Arbeitnehmer, Beamte, Rentner und Unterhaltsempfänger und erstellen auch Ihre Steuererklärung

Heinrich-Zille-Straße 7
14612 Falkensee
Tel: 03322/20 47 79
Fax: 03322/20 09 07

Alle Erscheinungsdaten 2009 des Kuriers finden sich im Impressum auf Seite 2.

Wer den Kurier in seinem Briefkasten vermisst, kann ihn ab sofort in der Seepromenade 84 aus einem grünen Kasten entnehmen. Verteilungsbeschwerden bitte direkt mit TNT 030/217 333-23 klären.

Jänickendorfer Weg 10
13591 Berlin
T 030 - 62 200 202
M 0176 - 2364 3568

KAREN KALCHER
staatlich geprüfte Nageldesignerin (HWK)

Unferstreichen Sie Ihr persönliches Erscheinungsbild durch gepflegte Hände und schöne Fingernägel. Ich berate Sie gerne zu den aktuellen Produkten und erarbeite für Sie (und Ihre) individuelle Lösungen. Ich habe laufend aktuelle Angebote, bitte fragen Sie danach.

Verstärkung Maniküre Modellage Reparatur Dekoration Gutscheine

Bestattungsinstitut Stresow

Nauener Straße 27 - 14612 Falkensee

Tag & Nacht 033 22 / 20 65 03



Mai Nachrichten

Bildungspolitik interessierte viele

Falkensee. Der Einladung der CDU waren mehr als 100 Bürgerinnen und Bürger gefolgt, um sich über bildungspolitische Ziele und Wege der brandenburgischen Christdemokraten zu informieren und um eigene Vorstellungen und Forderungen den Politikerinnen und Politikern mit auf den Weg zu geben. Anregungen zu sammeln, darauf hatten sich die Veranstalter eingerichtet. Auf jedem Platz waren dafür Hefte ausgelegt worden.

Prominenteste Rednerin war die stellvertretende Ministerpräsidentin und Ministerin für Wissenschaft Johanna Wanka. Sie und der bildungspolitische Sprecher der CDU-Fraktion im Landtag Ingo Senftleben stellten ein Eckpunktepapier zur Bildungspolitik vor.

Aus dem Kreis der Zuhörer kamen nicht nur Anregungen, sondern auch skeptische Beiträge.

Moderiert wurde die Veranstaltung von der CDU-Fraktionsvorsitzenden in der Falkenseer Stadtverordnetenversammlung und Landtagsabgeordneten Barbara Richstein.

GELD GELD GELD GELD
15% - 20% Provision
 www.zustandshaus.de
 030 / 91 70 20 41

Ängste der Eltern

Falkensee. Nach dem Ausbau der Ruppiner Straße sehen Eltern ihre Kinder gefährdet, die diese Straße nutzen müssen. Der Autoverkehr habe zugenommen und häufig werde zu schnell gefahren, beobachteten die Eltern. Die Stadt habe versäumt, Fußgängerüberwege zu bauen und Warnschilder aufzustellen.

Die Eltern sind besonders deshalb beunruhigt, weil künftig die Schüler der ersten und zweiten Klassen den Weg von der Schule zum Hort ohne Begleitung zurück legen sollen. Der Stadt fehlt das Personal. Weiteres unter: schulweg-falkensee@web.de

Geld für Arbeitsplätze

Havelland. Für die Bezuschussung von Arbeitsplätzen in Kommunen hat die Landesregierung 2,7 Millionen Euro bereitgestellt. Wenn die Kommunen 2,4 Millionen Euro für die Kofinanzierung aufbringen, könnten 500 Menschen über 50 Jahre für die Dauer von maximal drei Jahren beschäftigt werden, sofern sie seit mindestens einem Jahr arbeitslos sind.

Diese Möglichkeit hat sich für das Havelland eröffnet, nachdem die Richtlinien für das Programm „Kommunal-Kombi“ geändert wurden. Zunächst galt das Programm nur für Kreise mit besonders hoher Arbeitslosigkeit.

Wilder Westen im Havelland

Paaren/Glien. Auch in diesem Jahr gibt es im MAFZ-Erlebnispark die Texana und zwar vom 11. bis 14. Juni. Geboten werden neben einer Messe auch Westernreiten, Fahrturnier und ein abwechslungsreiches Bühnenprogramm. Vielseitig ist auch das Angebot für Kinder. Sie können unter anderem Goldwaschen oder reiten.

Im vergangenen Jahr kamen mehr als 300 Pferde und Reiter aus Deutschland, Tschechien, Polen, Dänemark, Niederlande und Großbritannien. Die Texana 2008 sollen über 10.000 Menschen gesehen haben.

Trauung in der Außenstelle

Pausin. Die Waldschule ist ein beliebter Ort, um zu heiraten.

Einige gepflanzte Bäume und Tafelchen auf dem Gartenweg erinnern an die Hochzeitspaare. Seit August 2001 gibt es in der Waldschule eine Außenstelle des Falkenseer Standesamtes.

Wer dort auch heiraten will, sollte sich rechtzeitig einen Termin sichern. Für dieses Jahr haben sich bereits 40 Paare zur Eheschließung angemeldet.

Neben den Gasträumen findet die Hochzeitsgesellschaft einen Garten vor, in dem Kinder unbeschwert spielen können. Seit kurzem steht dort auch ein Pavillon, in dem geheiratet werden kann.

Die gastronomische Versorgung der Gäste übernimmt die Waldschule in dem gewünschten Umfang, das heißt, auch die Paare oder deren Angehörige können selbst etwas dazu beitragen. www.waldschule-pausin.de

SPD-Abgeordneter verließ seine Fraktion

Berlin. Canan Bayram, die für die SPD im Abgeordnetenhaus saß, ist zu den Grünen gegangen. Damit verfügt die rot-rote Berliner Stadtregierung nur noch über eine Mehrheit von einer Stimme.

Damit taumle Rot-Rot am Rande der Regierungsunfähigkeit, meinte der CDU-Fraktionsvorsitzende Frank Henkel.

Bayram begründete ihren Schritt mit der Frauenpolitik der SPD. Sie warf der Berliner Parteispitze Verletzung gesetzlicher Regelungen zur Gleichberechtigung vor.

Hundertjahrfeier wird vorbereitet

Falkensee. Am 10. Oktober wird die Diesterweg-Schule ihr hundertjähriges Jubiläum feiern. Im Backsteinbau des jetzigen Hortes in der Hertzstraße war am 20. April 1909 der Schulbetrieb mit 306 Kindern aufgenommen worden. Unterrichtet wurden sie von einer Lehrerin und vier Lehrern.

Zu dem Thema „Schule gestern und heute“ wird eine Ausstellung vorbereitet. Schule und Hort bitten um Unterstützung.

Telefon 03322/209517 oder 03322/206640, mail: diesterweg-grundschule@falkensee.net

Tagesförderstätte für Behinderte eröffnet

Falkensee. In der Bahnhofstraße 34 hat der Verein Lebenshilfe Havelland eine Tagesförderstätte für Schwerstmehrfachbehinderte gebaut. Der Bau hat 1,6 Millionen Euro gekostet. Die Einrichtung mit 18 Betreuungsplätzen konnte am 30. April mit einer Feier eröffnet werden.

Hier werden Menschen gefördert, die wegen der Schwere ihrer Behinderung in einer Behindertenwerkstatt nicht betreut werden können. Am Tag der Eröffnung waren bereits 13 Plätze vergeben.

Für behinderte Menschen, die weitgehend selbständig leben können, wurden in den Obergeschossen des Gebäudes acht Wohnungen errichtet.

Reitwege eröffnet

Dallgow-Döberitz. Der erste Bauabschnitt der Reitwege durch die Döberitzer Heide wurde übergeben. Der Tourismusverein hatte dafür 10 000 Euro bereitgestellt. Die Hälfte des Geldes kam von Sponsoren. Gefördert wurde das Projekt auch vom Landkreis.

Zur Eröffnung waren etwa 40 Reiter aus Gatow, Seeburg und Dallgow-Döberitz gekommen.

Kersten Kellerbau & Massivhaus GmbH

Wir fertigen für Sie:

- Bodenplatten
- Keller in Mauerwerk oder Fertigteilbauweise
- Rohbauten

Salzburger Str. 37
 14612 Falkensee
 Mail: peter@kersten-kellerbau.de

Tel. 03322 - 27 84 64
 Fax 03322 - 27 84 65

!! TOTALER WAHNSINN !!

Aus geplätzten Aufträgen bieten wir noch einige **NAGELNEUE FERTIGGARAGEN** zu absoluten Schleuderpreisen (Einzel- oder Doppelbox). Wer will eine oder mehrere?
Info: Exklusiv-Garagen

Tel: 0800 - 785 3 785 gebührenfrei (24 h)

Spandauer
 Ferienapartments
 im Grünen

Haus Sternchen

03322-428902
 0172-301 56 31

www.appartement-berlin-spandau.de
info@appartement-berlin-spandau.de



Montierer/in

Montage von elektrischen Haushaltsgeräten

Wir suchen im Rahmen der Arbeitnehmerüberlassung für unseren Kunden in Nauen interessierte und engagierte Mitarbeiter (m/w). Sie arbeiten an einem taktgebundenen Arbeitsplatz im Schichtsystem in einer modernen Fertigungsanlage. Engagement, Teamfähigkeit und eine außerordentliche Motivation zeichnen Sie aus!

Wir bieten Ihnen ein unbefristetes Arbeitsverhältnis in Vollzeit, Bezahlung über Tarif und die Chance den Einstieg in einem erfolgreichen Unternehmen zu finden. Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann bewerben Sie sich bei uns!

Kontakt:
 Michael Tesch

Kontaktadresse:
 Manpower Potsdam
 Breite Strasse 2d
 14467 Potsdam

T: 03 31 / 2 30 18 - 0
 F: +49 (0) 33 12 30 18 13
 E: teschmichael@manpower.de

What do you do?



Manpower®

Naturkosmetikpraxis

Altstadt-Spandau - Fußgängerzone
 Moritzstr. 3, im 1. Stock!
 Tel. 030 - 333 81 78

www.naturkosmetikpraxis.de



Asylbewerber festgenommen
 Rathenow. Nach Durchsuchungen in einem Asylbewerberheim wurden drei mutmaßliche Drogenhändler festgenommen. Sie kommen aus unterschiedlichen afrikanischen Ländern. Ihnen wird der gewerbsmäßige Handel mit Betäubungsmitteln in mehr als 1000 Fällen vorgeworfen. Bei der Durchsuchung wurden Heroin im Wert von mehreren Tausend Euro, weitere Drogen und Geld sichergestellt worden.

Falsche Stimmzettel
 Potsdam. Zwei Kandidatennamen zur Europawahl am 7. Juni wurden falsch geschrieben. Dadurch sind die für Brandenburg gedruckten 2,15 Millionen Wahlscheine ungültig und müssen neu gedruckt werden. Das wird das Land vermutlich 70 000 Euro kosten. Die Landeswahlleitung rechnet mit Schwierigkeiten bei der Beschaffung des Papiers wegen des ungewöhnlichen Formats. Zunächst sollen 200 000 der 94 Zentimeter langen Stimmzettel gedruckt werden, um die Briefwahl ab 18. Mai zu sichern.

SPD feiert Europa
 Spandau. Einen Tag vor der Europa-Wahl feiert die Spandauer SPD ihr diesjähriges Sommerfest im Wröhmännerpark. „Wir

Rechtsanwältin Gabriela Lakatos
 Wilmersdorfer Str. 115, 10627 Berlin,
 Tel. 030 3127812 / 030 31503748, eMail: RAinLakatos@t-online.de,
TS: Familienrecht und Jugendstrafrecht

werden Europa am 6. Juni bunt, friedlich und vor allem zukunftsweisend präsentieren. Wir hoffen, dass möglichst alle Spandauer am nächsten Tag zur Wahl des Europäischen Parlaments gehen und natürlich ihr Kreuz bei unserer Kandidatin Dagmar Roth-Behrendt machen“, sagte der Kreisvorsitzende Raed Saleh.

Zum Gespräch erwartet werden neben der Kandidatin selbst auch die für Europa zuständige Staatssekretärin Monika Helbig,

**Wie haben sie den Mauerfall erlebt?
 Schreiben sie ihre Erlebnisse an jenen
 Tagen für den Falkenseer Kurier!**

der Bundestagsabgeordnete Swen Schulz sowie die Abgeordneten Raed Saleh, Burgunde Grosse, Daniel Buchholz und Thomas Kleineidam sowie die SPD-Stadträtinnen Ursula Meys, Daniela Kleineidam und Martin Matz.

Saleh rief die Bürger auf, zu dem Fest zu kommen, sich zu informieren, Fragen zu stellen und Anregungen zu geben: „Das Europäische Parlament trifft wichtige Entscheidungen, die alle Lebensbereiche betreffen. Deshalb sollten auch möglichst viele Bürgerinnen und Bürger die Chance wahrnehmen und ihre Stimme abgeben.“

GELD GELD GELD GELD
15% - 20% Provision
 030 / 91 70 20 41

Spandauer Vereine und Gruppen, die ihre Arbeit darstellen wollen, sind aufgefordert, sich bei der SPD zu melden: „Wir möchten so vielen örtlichen Organisationen wie möglich die Gelegenheit geben, Kontakte zu knüpfen, das Bühnenprogramm mitzugestalten oder sich an Ständen bei der Bevölkerung bekannt zu machen. Denn nur wenn wir uns kennen und wissen, wo der Schuh drückt, können wir die Probleme beheben und gemeinsam an einem lebens- und liebenswerten Spandau arbeiten.“ kreis.spandau@spd.de

Qualitäts-Gartenmöbel
 • über 500 Klappsessel am Lager!
 • über 500 Tische am Lager!

KETTLER **sieger**

Oskar Matthal Rhenaniastr. 35 13599 Berlin
 ☎ 030/334 20 95 www.gartenmoebel-lang.de Öffnungszeiten: Montag-Freitag 11.00-18.00 Uhr Samstag 10.00-14.00 Uhr

Bastelbiene
 Ihr Bastelladen in der Wilhelmstadt
Sabine Rau
 Hier finden Sie fast alles:
 Decopatch, Perlen, Filz, Styropor, Holz, Pappart, Acryl, Papier, Tonkarton, Farben, Pinsel, Bücher, Crea POP, Lampen Vlies, Scheren Rechts- u. Linkshänder, Klebstoffe, Serviettentechnik

Weißburger Str. 14
 13595 Berlin **Öffnungszeiten**
 Tel.: (0 30) 39 50 49 02 Mo. bis Fr. - 9.30 bis 18.00 Uhr
 Fax: (0 30) 39 50 49 03 Sa. - 9.30 bis 13.00 Uhr

Spandauer Seniorenwoche 2009

Spandau. Die 35. Berliner Seniorenwoche findet in der Zeit vom 27. Juni bis 9. Juli unter dem Motto „Jung und Alt gehören zusammen“ statt. Die Spandauer Seniorenvertretung ruft alle Spandauerinnen und Spandauer auf, an der großen Eröffnungsveranstaltung am Sonnabend, dem 27. Juni 2009 ab 10 Uhr auf dem Breitscheidplatz mit Kind und Kegel teilzunehmen. Im Rahmen dieser Veranstaltungswoche debattieren bereits am 18. Juni Senioren im Parlament.

Im Bezirk Spandau finden folgende Veranstaltungen statt:
17.6.2009 Seniorenkonferenz: Wohnen in Wohnungen: Ob jung oder alt, das geht uns alle an! Experten diskutieren über Wohnraumgestaltung der bestehenden Wohnungen in denen man ohne umziehen zu müssen alt werden kann! Wo? Im Seniorenklub Lindenufer, Mauerstrasse 10a, in der Zeit von 14 Uhr bis 18 Uhr. Tel.: 90279 7551 oder 3360 7614.

21.6.2009 Frühstück auf der MS Heiterkeit mit musikalischer Begleitung von 10-13 Uhr. Abfahrt – Anleger Lindenufer, Kostenbeitrag 13.- Euro. Kartenverkauf im Seniorenklub Lindenufer, Mauerstrasse 10a, Tel.: 33607614.

23.6.2009 Sommerfest mit Live-Musik & Grillstation, von 14-18 Uhr im Seniorenklub Südpark, Weverstrasse 38, Tel.: 90279 3476, Eintritt frei.

24.6.2009 Geschichten, Gedichte und Hörspiele der AG Kreativ u. a., Vorstellung eigener literarischer Werke einer Seniorengruppe mit Klavierbegleitung, 15-17 Uhr, im Seniorenklub Lindenufer, Mauerstrasse 10a, Eintritt frei, Kaffeegedeck 2.- Euro, Tel.: 3623461 oder Seniorenklub 33607614

30.6.2009 Sommerfest im Seniorentreff „Ruhlebener Straße“ von 15-18 Uhr, Kostenbeitrag 3.- Euro, im Seniorenwohnhaus Stichstrasse 1, Tel.: 90279 3471.

2.7.2009 Sommerfest mit Live-Musik, von Ralf & Begleitung, Einlass 14.00 Uhr, Ende offen. Kaffee, Kuchen, Grillstation, Fassbier, Tanz, Eintritt frei. Im Seniorenklub Lindenufer, Mauerstrasse 10a, Tel.: 3360 7614

3.7.2009 Tanz in Hakenfelde, mit Live – Musik von 15-18 Uhr im Seniorenklub, Kostenbeitrag 3,10 Euro, Tel.: 335 50 20.

6.7.2009 Tanz von 14-17.45 Uhr im Seniorenklub Lindenufer, Mauerstrasse 10a

6.7.2009 Integrationsfest: Der Bezirksbeauftragte für Senioren und Menschen mit Behinderung lädt ein. Ab 15-18.30 Uhr im Seniorenklub Hakenfelde, Zufahrt über die Hakenfelderstrasse, Tel.: 335 50 20, Grillstation Kostenbeitrag 4,50 Euro.

9.7.2009 Dampferfahrt mit der MS – Heiterkeit vom Schiffsanleger Lindenufer in der Zeit von 10-17 Uhr, Kostenbeitrag 18,50 Euro, Kartenverkauf im Seniorenklub Lindenufer, Tel.: 33607614

Weitere Infos: Klaus Laufmann 90279-7551 (Senioren- und Behindertenbeauftragter)

Klares, reines Wasser
 Wasseraufbereitungsanlagen ideal für EFH und Bungalows
 Unsere wichtigsten Leistungen:
 Wasserenthärtung gegen Kalk
 Entfernung von Eisen
 Schadstoffentfernung
 Dadurch erreichen wir
 Höchste Wasserqualität
 Wasserverfärbungen ade
 Informationen unter:
Heber Wassertechnik GmbH & Co. KG
 Berliner Chaussee 2
 15749 Mittenwalde
 Tel.: 033764/ 25 701
www.heber-wassertechnik.de

Das Geheimnis der verliebten Mumie
 Eine Komödie von Christian Engels
 Regie: Günter Rüdiger



Spandauer Theater Varianta
 Carl-Schurz-Str. 59, 13597 Bln.
 Kartentelung 3 33 43 73
 Vorstellungen:
 1 und 2. Freitag im Monat um 20⁰⁰
 Jeden Samstag um 20⁰⁰
 Jeden Sonntag um 15⁰⁰
spandauer-theater-varianta@t-online.de

Geld drucken
 können wir nicht, aber bei unseren Preisen ist das auch nicht nötig!

1 Anzeige im Falkenseer Kurier
 2-spaltig 90mm breit und 50 mm hoch, farbig und
1.000 Visitenkarten
 4/4-farbig 250g/m² BD, hochwertig veredelt
Tel.: 03322 - 42 89 02
 oder 0152 - 29 23 05 50

zusammen **149,00** incl. MwSt.
 netto € 123,21

Tiere suchen ein Zuhause

Die 10 Tiere sind unter: 03303-509306
Frau Trojahn zu erfragen.



Chucky (9 Jahre, Labrador-Schnauzermix), sportlich, mit allen Hunden verträglich, ist aber auch angeleint gut zu führen. Kinder sollten schon größer sein.



Emma (8 Jahre, SH 50cm) ist eine unkompl. Hündin, die an Epilepsie leidet (Kosten f. Tabletten ca. 13€/Monat), sonst ist sie topfit u. geht gerne lange spazieren.



Axel, Skyeterriermix (6 Jahre, SH 30) sehr lieb und verträglich, leidet unter verkrümmten Vorderbeinen u. darf keine Treppen steigen; sucht Menschen mit Garten.



Traudel (ca. 12 Jahre, SH 25 cm); Besitzerin verstorben; sie ist etwas zu dick und sollte viel spazieren gehen. Traudel ist der ideale Hund für nette Rentner.



Felix (1,5 Jahre, SH 35 cm) ist ein temperamentvoller Chihuahua-Pinschermix; kinderfreundlich. Er braucht noch Erziehung und sucht sportliche Menschen



Berta, Doggen-Schäferhundmix (8 Jahre, SH 50 cm); Frauchen verstorben; Sie ist sehr anhänglich u. treu, läuft gut ohne Leine und verträgt sich mit allen Hunden.



Bruno, Beagle Mischung (7 Monate, SH 45cm); Temperamentsbündel; braucht Erziehung; sucht sportliche, hundefreundliche Menschen mit Zeit.



Gabi, Pinschermischung (10 Jahre, SH 30 cm) ist etwas schüchtern aber sehr lieb und treu. Sie würde sich bei netten Rentnern mit Garten glücklich fühlen.



Theo, Schnauzermischung (9 Jahre, SH 40 cm) liebt seine Ruhe und begleitet seine Menschen überall hin, er verträgt sich mit allen Hunden. Er ist kastriert.



Tigerkatzen und -Kater verschiedenen Alters, alle kastriert und ein wenig scheu, suchen geduldige Besitzer mit Freigangmöglichkeit, gern auch zu zweit.

Mit dem Rad zur Arbeit

Zum 1. Juni startet die AOK gemeinsam mit dem Allgemeinen Deutschen Fahrradclub (ADFC) unterstützt vom Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung erneut ihre Aktion „Mit dem Rad zur Arbeit“, die in Brandenburg zum fünften, in Berlin bereits zum neunten Mal in Folge stattfindet und Jahr für Jahr mehr Menschen zum Mitmachen motiviert. Teilnehmen können Einzelpersonen, Teams oder ganze Betriebe, die sich verpflichten, zwischen dem 1.6. und dem 31.8. an mindestens 20 Tagen mit dem Rad zur Arbeit zu fahren. Die Registrierung ist online möglich (www.mit-dem-rad-zur-arbeit.de oder www.adfc.de); die Teilnehmer erhalten einen Aktionskalender, in den sie ihre „Fahrradtage“ eintragen und können damit an einer Preisverlosung teilnehmen.

Aber auch unabhängig von solchen Aktionswochen kann der Umstieg aufs Fahrrad gar nicht hoch genug bewertet werden: Fahrradfahren ist gesund und für fast alle Bevöl-

kerungsgruppen bestens geeignet, es trägt zur Vermeidung von Autoverkehr, Lärm und Abgasbelastung bei, es schont den Geldbeutel, erspart lästige Parkplatzsuche, baut Stress ab statt neuen zu erzeugen und wird oft belohnt, wenn man an der Autoschlange vorbei gelangt. Auch die Medizin hat das Fahrradfahren entdeckt: der direkte Zusammenhang zwischen körperlicher Aktivität und der Verringerung des Erkrankungsrisikos an Herz-Kreislauf-Erkrankungen ist in mehreren großen Studien wissenschaftlich belegt. Schon anderthalb Stunden mäßig intensiver Aktivität in der Woche senken das Risiko um 15 %. Empfohlen werden 4-5 mal in der Woche 30-45 min körperliche Belastung, neben dem Fahrradfahren sind auch gelenkschonende Betätigungen wie Gehen, Schwimmen und Nordic Walking für uns Normalverbraucher sehr geeignet.

Nun werden viele ihren Arbeitsplatz, ihre Ausbildungsstätte oder Schule nicht in akzept-

abler Nähe habe. Aber auch die Kombination mit dem Regionalverkehr (bike and ride) ist eine gute Alternative zum motorisierten Individualverkehr. Im übrigen haben wir in Falkensee 28% so genannten Binnenverkehr, also Verkehrsbewegungen rein innerhalb der Stadt. Auch davon lässt sich ein guter Teil – Besuch bei Freunden und Verwandten, kleinere Einkäufe, Musik- und Sportunterricht, die Fahrt zum Bäcker, Postamt oder Waldbad - mit dem Fahrrad erledigen.

Der Verkehr ist eines der Themen, der die Menschen in unserer Stadt stark beschäftigt. Fast immer geht es dabei um Raserer in Wohngebieten, Schleichverkehre, Lärmbelastung und Sicherheitsfragen. Abgesehen von den „großen“ politischen Themen wie Überarbeitung des Verkehrsentwicklungsplans, Straßenbau, Nordumfahrung, Lärminderungsplan, Radwegkonzept und Anliegerstraßenbau gilt: jeder Bewohner Falkensees ist Anwohner und Verkehrsteilnehmer - oft Auto-

fahrer - zugleich. Jeder hat einen Anspruch auf ein verträgliches Wohnumfeld und jeder sollte sich überlegen, wie er durch sein eigenes Verhalten dazu beitragen kann, sich und seinen Nachbarn ein solches zu erhalten. Schrittgeschwindigkeit für die eigene Straße, aber Bleifuss ab der nächsten Straßenecke – das geht nicht zusammen. Fahren Sie Rad – das löst nicht alle Probleme, aber es trägt fast ohne Kosten sofort und umweltfreundlich ein wenig zur Problemlösung bei!

Ursula Nonnemacher
(Stadtverordnete Bündnis 90/Die Grünen)

Schach in der Kita „Regenbogen“ Bernau
Aufgrund einer Kooperation mit dem SV Schorfheide Groß Schönebeck e.V. konnte die Kita „Regenbogen“ in Bernau ihren Kindern einen weiteren Kurs zum Erlernen des Schachspiels anbieten. Der Jüngste war 3 Jahre alt, die Ältesten werden im Herbst eingeschult. Den Zwergen machte das Lernen und Spielen viel Spaß. Sie erlernten die theoretischen und praktischen Grundlagen des königlichen Spiels. Ganz nebenbei erlernten sie Buchstaben und Ziffern bzw. vertieften die vorhandenen Kenntnisse. Was manchen Eltern nicht bewusst ist – Schach ist nicht nur ein Spiel, sondern es trägt zur Entwicklung der sozialen Kompetenz und zum Respektieren des besseren Gegners bei, entwickelt Motivation, Siegeswillen und strategische Fähigkeiten – also Lebensschule im besten Sinne.
Auf www.schach-schorfheide.de gibt es weitere Informationen. Peter Harbach, Abteilung Schach des SV Schorfheide Groß Schönebeck e.V.

● Holzbauteile-Vertriebs GmbH

LÜTTGE

Gerätehäuser	250 x 300 cm
160 x 200 cm	300 x 200 cm
200 x 200 cm	300 x 250 cm
200 x 250 cm	300 x 300 cm
200 x 300 cm	300 x 400 cm
250 x 200 cm	400 x 300 cm
250 x 250 cm	und größer ...

Gerätehäuser - 32 mm, über 40 versch. Größen, vieles direkt ab Lager ab **€ 690,-**

Wochenend-, Wohn-, Ferien-, Gästehäuser
Bruchbüttele Damm 134 (Fabrikgelände) · 13581 Berlin-Spandau
Mo. - Fr. 10 - 18 Uhr · Samstag 10 - 13 Uhr
NEU! Im Internet: www.holzluettge.de **Fax 3 32 83 28**

...auch Sondermaße

Wilde Tiere im Garten 12

Die Spitzmaus



Gartenspitzmaus (*Crocidura suaveolens*) (Foto: Sebastian Ritter)

Sie ist kein Nagetier, sondern als Insektenfresser eher verwandt mit Igel und Maulwurf. Da sie täglich tierische Kost in der Höhe ihres eigenen Körpergewichtes benötigt, gilt sie als eifriger Helfer im Garten.

Spitzmäuse zählen zu den kleinsten Säugetieren der Welt, ihre Körperlänge beträgt je nach Art meist weniger als 10 cm. Ihr Kennzeichen ist die spitz zulaufende Schnauze, das Gebiss ist mit vielen kleinen spitzen Zähnen besetzt. Die Augen sind oft im samtartigen kurzen Pelz verborgen.

Je nach Spitzmausart sind sie tag- oder nachtaktive Räuber, die ganzjährig aktiv bleiben. Sie besitzen einen sehr raschen Stoffwechsel (ein Spitzmauserz schlägt 800 - 1000 mal in der Minute) und sind deshalb immer auf der Suche nach etwas Fressbarem. Auf ihrer Speisliste stehen hauptsächlich Insek-

ten, Spinnen, Gliedertiere und Schnecken. Die meisten Arten sind außerhalb der Paarungszeit Einzelgänger mit mehr oder weniger festen Revieren, die gegen Eindringlinge verteidigt werden. Da Spitzmäuse stark duftende Moschusdrüsen besitzen, werden sie von anderen Räufern eher gemieden. Bei Gefahr können sie sehr laute fiepende Töne von sich geben.

Spitzmäuse sind reine Fleischfresser und gelten als ausgesprochen gefräßig. Auf ihrer Speisliste stehen eine Reihe unliebsamer Gartenbesucher, wie zum Beispiel viele Schadinsekten, aber auch Schnecken.

Sie kann unterstützt werden durch das Vermeiden von chemischem Pflanzenschutz und indem ihr Lebensraum, bzw. unsere Gärten naturnah gestaltet werden mit z. B. dichtem Unterwuchs, Totholz- oder Steinhaufen. kg

Ökolinchen im Garten

Blattläuse

Gegen Blattläuse können Sie sehr effektiv mit sanften Methoden vorgehen. Oft genügt es schon, die Natur - also die natürliche Gegenspielerin - für sich arbeiten zu lassen.

Über 800 Blattläuse kommen in Mitteleuropa vor! Oft sind sie nicht auf nur eine bestimmte Wirtspflanze spezialisiert, sondern wechseln diese je nach Jahreszeit. Im Garten kommen meist Röhrenblattläuse (Aphididae) vor, wie Grüne Apfelblattlaus, Schwarze Bohnenlaus, Schwarze Kirschenblattlaus.

Läuse überdauern den Winter in widerstandsfähigen Dauereiern. Im Frühling schlüpfen daraus Weibchen, welche sich ungeschlechtlich vermehren. Ein einziges Weibchen kann auf diese Weise innerhalb weniger Wochen tausende Nachkommen erzeugen, die dann in Form von zahlreichen Blattlauskolonien

Schneeball oder Geißblatt bevölkern.



Pflaumenblattlaus (Bild: Archiv)

Ökolinchen rät hier zu sanften Methoden:

Vorbeugende Maßnahmen: Überdüngung vermeiden! Die Zellen stark aufgedüngter Pflanzen sind für Läuse leichter angreifbar. Mit Mischkultur, Mulchen und Bodenlockerung für ein ausgewogenes Pflanzenwachstum sorgen. Nützlinge fördern! Doldenblütler wie

Schafgarbe und Wiesenkerbel locken nützliche Insekten an. Bei Obstbäumen Leimringe anbringen zum Schutz vor Ameisen als „Blattlaushelfer“. Nistkästen für Vögel anbringen! Eine Meisenfamilie vertilgt bis zu 40 kg Insekten pro Jahr.

Direkte Maßnahmen: Im Frühjahr die erste Weibchengeneration („Stammütter“) entfernen, so können weniger Nachkommen produziert werden. Blattläuse abstreifen oder mit einem kräftigen Wasserstrahl aus dem Gartenschlauch abspritzen. Steinmehl oder Algenkalk auf die Läuse stäuben. Schmierseifenlösung spritzen, 150-300 g Schmierseife in 10 l Regenwasser lösen. Nützlinge bestellen! Die Larven von Florfliege & Co im Garten als natürliche Gegenspieler von Blattläusen ausbringen.

Bürgerinitiative Schönes Falkensee

Auf der Mitgliederversammlung der Bürgerinitiative Schönes Falkensee (BISF) am 5.6.09 im Bayerischen Hof wurde der Vorstand des Vereins einstimmig in seinem Amt bestätigt. Vorsitzender bleibt Günter Chodzinski, 2. Vorsitzender Carsten Radtke. Die Mitglieder dankten dem Vorstand für die erfolgreiche Arbeit in den vergangenen zwölf Monaten,

in denen das Planfeststellungsverfahren gegen die stark umstrittene Nordumfahrung einen Schwerpunkt bildete. Als erster Erfolg wurde gewertet, dass 3.500 Bürger Einwendungen gegen die Pläne abgegeben haben. Der erforderliche Anhörungstermin im Verfahren wird auf Grund dieser massiven Ablehnung voraussichtlich nicht mehr in 2009 stattfinden.

Im Jahr ihres zehnjährigen Bestehens verabschiedete die BISF einen neuen 10-Punkte-Plan, der für ihre künftige

Anzeigenschluss 12. Juni 2009

Arbeit als Leitlinie und Handlungsrahmen dient. Neben dem Natur- und Umweltschutz und verschiedenen Verkehrsthemen wird sich die BISF auch den Themen bürgernahe Verwaltung und bürgerschaftliches Engagement widmen. Der Plan ist unter www.BISF.de einsehbar.

Das jährliche Sommerfest der BISF wurde auf Samstag, den 13. Juni, terminiert; es wird wieder auf den Seeterrassen am Falkenhagener See stattfinden. In die Veranstaltung werden auch die Feierlichkeiten zum 10-jährigen Jubiläum der Bürgerinitiative integriert. Bereits im Jahr 1999 hatten sich etwa 100 Interessierte zusammenschlossen, um für ein lebenswertes und attraktives Falkensee einzutreten. Mittlerweile haben sich knapp 240 Mitglieder der BISF angeschlossen, die vom Umweltbundesamt den Status als anerkannte Umweltvereinigung verliehen bekommen hat.

HUNDE - PHYSIO

MOBIL AUF 4 PFOTEN
www.vierpfoten-therapie.de
0172/ 772 18 83

kompetent
sicher
umweltbewusst ...

attack
Schädlingsbekämpfung

www.attack-berlin.de Inh. Thomas Müller - Chamissostr. 22 - 13587 Berlin
Fon (030) 3513 46 46 - Fax (030) 3513 46 47

Gärtner liefert und verlegt Rollrasen
Tel.:03322/208864 od. 0171/1632832

SUPERDOGS

Viola Wiegand
Mitglied im Berufsverband der Hundezüchter/innen und Verhaltensberater/innen e.V.
Tel: 0177/623 23 18 - Seeburg bei Berlin
www.superdogs.de - viola.wiegand@superdogs.de

Historischer Weinkeller
Restaurant Steile Stiege

Alt Pichelsdorf 30-32 13595 Berlin - Spandau
Telefon 030 / 36 43 26 19
www.steile-stiege.de

Besuchen Sie auch unseren romantischen Weingarten

SIGRID'S HUNDESALON

Grünhofer Weg 8
13581 Berlin-Spandau
Telefon 030 | 35103180

Vom Müllberg zum Naherholungsgebiet Hahneberg Spandau



Verlässt man auf der Heerstraße in Richtung Westen die Bundeshauptstadt, so durchquert man den Ortsteil Staaken im Bezirk Spandau.

Kurz vor der Stadtgrenze sind linker Hand zwei grüne Erhebungen zu sehen, die unsere Neugier wecken sollten. Beide nennen sich sehr zur Verwirrung vieler Besucher „Hahneberg“.

Der – stadtauswärts gesehen – erstere und höhere ist künstlich angelegt und einer von vielen Berliner Trümmerbergen. Er entstand auf einer ehemaligen Mülldeponie und ist heute ein Erholungspark. Der 70 Meter hohe Schuttberg gehört neben dem Teufelsberg zu den höchsten Erhebungen im Westen Berlins.

Seit 1977 ist dieser Berg ein beliebtes Ausflugsziel und hat bis heute, auch nach Öffnung der Grenze im Jahr 1989, nichts von seiner Anziehungskraft verloren. Im Gegenteil, die in der Ferne sichtbaren Ziele, sind heute ohne Schwierigkeiten zu erreichen.

Wenn man auf einem von mehreren, sich nach oben schlängelnden Wegen die Hügelkuppe

zum Fernsehturm in der Mitte Berlins. Der Kontrast zwischen Natur und Großstadt wird deutlich sichtbar.

Lässt man den Blick Richtung Süden schweifen, so wird der Teufelsberg mit der ehemaligen Radarstation der Amerikaner und der Grunewaldturm sichtbar.



oben: Blick von Westen auf den Hahneberg.

mitte: Landschaft im Westen des Hahnebergs (Fotos: Ralf Salecker)

Weiter geht der Blick über die ehemaligen Rieselfelder bei Gatow, bis unser Auge im Westen an der fast unbesiedelten Landschaft der Döberitzer Hei-

baut Großstadt, andererseits karge Heide, ein wenig Wald und Landwirtschaftsflächen.

Besonders für Landschaftsfotografen ergeben sich durch die von diesem Berg sichtbaren Kontraste äußerst interessante Fotomotive.

Aber nicht nur Fotografen hat es der Berg angetan. Auf

dem Gipfel tummeln sich Väter mit ihren Kindern und lassen Drachen steigen, Gleitschirmflieger heben ab in die Lüfte und im Winter ist der Berg ein Eldorado für Skiläufer und Rodeler. Eine in den Hang gebaute Rodelbahn macht es möglich.

Wer sich für Monde und Planeten interessiert, dem sei die schon seit 1982 bestehende Bruno-H. Bürgel-Sternwarte empfohlen. Man findet sie kurz unterhalb des Gipfels. Führungen (Tel.: 030 – 363 62 42) werden allerdings nur bei klarem Himmel durchgeführt.

Regelmäßig Vorträge gibt es in dem ehemaligen Zollhaus am Grenzkontrollpunkt. Es steht am Fuße des Hahnebergs in der Heerstraße 531. Außerdem werden Tages- und Nachtführungen für Schülergruppen, Exkursionen ins Berliner Umland mit Teleskopen und Fahrten zu Ausstellungen sowie zu „Teleskoptreffen“ angeboten.

Unser Ausflug sollte aber nicht enden ohne den zweiten – (den echten!) 66 Meter hohen Hahneberg zu besuchen. Er ist eigentlich der interessantere, weil er eine bemerkenswerte Historie aufzuweisen hat.

In ihm liegt das einmalige, recht gut erhaltene Baudenkmal

– das Fort Hahneberg. Gebaut wurde es in den Jahren 1882–1888 als letztes Artilleriefort in Deutschland und hatte den Zweck die Stadt Spandau zu schützen.

Das sechseckige Fort ist in den Hahneberg hineingebaut und deshalb trotz seiner nicht geringen Ausmaße von 450 mal 170 Metern von außen kaum zu erkennen, denn das Gelände ist ringsum mit Bäumen und Strauchwerk überwuchert.

Anreise mit dem PKW über Heerstraße- Reimerweg-Weinmeisterhornweg. Mit dem Bus 149 bis Reimerweg.

Peter Siebke

Suche Alte Fotos

und
Postkarten
(auch „nur“ zum
Digitalisieren)

der Umgebung

[info@unterwegs-
in-berlin.de](mailto:info@unterwegs-in-berlin.de)

CARTRIDGE WORLD FALKENSEE

50% Druckkosten sparen - 60.000 Büroartikel online!
Poststr. 22-24, 14612 Falkensee - www.tinte-und-buero.de
Farbkopien - Laminieren - Thermobindungen
Parkplätze gibt es auf dem Hof

erreicht hat, wird des Wanderers Auge reichlich belohnt.

Nach dem Aufstieg in grüner Umgebung blickt man im Norden und Osten nach Spandau in das Häusermeer mit den im Vordergrund stehenden bunten Hochhäusern der Rudolf-Wissell-Siedlung. Im Hintergrund sind das Rathaus und die St.-Nikolai-Kirche erkennbar. Weiter reicht der Blick über das Olympiastadion hinaus bis

de mit ihrer beeindruckenden Trockenrasenlandschaft hängen bleibt. In diesem Lebensraum

Stellenanzeige
Reinigungspersonal
im Schichtdienst für ein
Krankenhaus in Spandau
gesucht. Erfahrung in der
OP Reinigung von Vorteil.
DeAs GbR
030-857 57 495

Einzig autorisiert zur Herstellung des Systems Lämmermann in Berlin und Brandenburg

ISG-Insektenschutzgitter GmbH
Spannrahmen - Drehrahmen - Schieberahmen
Roller's - Lichtschachteldeckungen
Produktion - Vertrieb - Montage
POTSDAM
Friedrich-Engels-Str. 42
14482 Potsdam
Tel.: 0331 / 583 93 24
info@insektenschutzgitter-gmbh.de

Der perfekte
Insektenschutz
nach Maß
eigene Produktion

- ✓ Passgenaue Qualität statt Massenware!
- ✓ Die Funktion vorhandener Fenster-, Tür- und Rollladenelemente wird nicht beeinträchtigt!
- ✓ Haltbarkeit und Funktionalität sind garantiert!
Wir haben für jedes bestehende Element die optimale Lösung!
- ✓ Die Profile bestehen aus Aluminium, Beschläge aus hochwertigen, verschleißfreien Materialien!

Wenn Sie Fragen haben, rufen Sie uns an: Tel. 0331 / 7 04 49 61

Zeitsprung

Teil 4 - Erich Meier - Der Prozess

Am 7. September 1951 meldete das „Spandauer Volksblatt“ auf Seite 3: „Prozess gegen Spandauer SA. Misshandlungen aus dem Jahre 1933 stehen zur Aburteilung.“ Der auf die Dauer von drei Tagen berechnete Prozess richtete sich gegen den Bäckermeister und Konditor sowie SA-Obersturmführer Gerhard St. (40) und gegen den Kraftfahrer und früheren Hauptsturmführer Hans (genannt Hotte) H. (42). Im Frühjahr 1950 in einem Dorf bei Lüneburg bzw. in Köln aufgespürt, der eine arbeitete als Bäcker, der andere als Kraftfahrer bei der damaligen Besatzungsmacht, mussten sie sich vor der 10. Großen Strafkammer des Landgerichts Moabit wegen Verbrechen gegen die Menschlichkeit nach alliierterem Recht verantworten. Eine erdrückende Anzahl von Zeugen (insgesamt waren es 80) schilderte drei Tage lang Gräueltaten, die Spandauer SA-Leute unter der aktiven und führenden Beteiligung der beiden Angeklagten - die Zeugen kamen immer wieder auf sie zurück - begangen hatten. Die Aussagen der Belastungszeugen waren einander sehr ähnlich, wiederholten sich ständig. Immer wieder war die Rede von „aus dem Schlaf gerissen“, „zum Drechsler“ geschleift“, „mit

dem Gesicht zur Wand an die Wand gestellt“, „mit Stahlruten bewusstlos geschlagen“, „nach mehrstündigem ‚Verhör‘ besinnungslos irgendwo abgelegt“ und, auf die Folgen verweisend:

im Gerichtssaal sitzenden Hans H.“ gehandelt, das habe ihr der Schwerverletzte, bevor er starb, noch mitgeteilt.

Auch Erich Meier und die Umstände seiner Ermordung



Die ehemalige Erich Meierstraße in Staaken wurde 1990 in Staakener Feldstraße umbenannt.

(Foto: Archiv)

„ist heute noch ein Wrack“, „konnte sich vier Wochen lang nicht rühren“, ist seitdem körperbehindert“ usw. usf. In einem Falle hatten die Peiniger ihr Opfer so zugerichtet, dass es erblindete und kurze Zeit danach starb. In einem anderen wurde der Verlobte einer Zeugin beim Verlassen eines Lokals in der Potsdamer Straße (Carl-Schurz - Straße) angeschossen. Bei dem Schützen, so die Zeugin, habe es sich um den „hier

wurden im Prozess ausführlich behandelt und die Namen der für dieses Verbrechen Verantwortlichen (u. a. auch die beiden Angeklagten) zum ersten Mal öffentlich genannt.

Der Zeuge Heinrich H., seinerzeit Mitglied der KPD, berichtete in diesem Zusammenhang, er sei von Angehörigen der Spandauer SA festgenommen und der Mordkommission als Mörder von Erich Meier präsentiert worden. Die Kripo-

beamten hätten ihm daraufhin Einsicht in eine Akte gewährt, in der die wahren Täter namentlich verzeichnet waren, und ihn anschließend wieder nach Hause geschickt.

Die beiden Angeklagten wussten von all den gegen sie erhobenen Beschuldigungen - nichts. Sie hätten sich immer nur gewehrt. Das gelte auch für die Zeit nach der Machtergreifung. Auch die 15 ehemaligen Gefolgsleute der beiden angeklagten SA-Führer, ebenfalls als Zeugen geladen, hatten die „Spandauer Blutwochen“ („Spandauer Volksblatt“) und die Aktivitäten der Wilhelmstädter und Hakenfelder SA vollkommen anders in Erinnerung. Der Stadtinspektor und frühere Oberscharführer Sch. zum Beispiel lobte den Idealismus und die Toleranz von H. Dieser habe, versicherte er unter Eid, sich nie für etwas gerächt, sondern seine Widersacher immer nur gefördert. Andere ehemalige Angehörige des Sturmes „Hanne H.“ schilderten ihren Anführer als „offenen, freundlichen Jungen“, der „lieber gesungen als geschlagen“ habe. Der damalige „Politische Leiter“ des berüchtigten SA-Sturmes fügte ergänzend hinzu: „Wir hatten Ausflüge gemacht und uns unterhalten, aber

nicht Verhaftungen und Verhöre durchgeführt.“ Heute, kaum noch nachvollziehbar, ist die Unverfrorenheit, mit der die Verteidigung versuchte, den Trend der Zeit zu nutzen und den alles übererschattenden Kalten Krieg gegen die Vergangenheitsbewältigung auszuspielen. Angesichts der veränderten Weltlage, gab sie in ihrem Plädoyer zu bedenken, wäre es „ein fataler Fehler“, die Verurteilung von Männern wie St. und H. zu betreiben und damit „die Aufstellung eines Bundesheeres erheblich zu erschweren“.

(Vgl. „Berlin - Forschungen“. Berlin (West) 1988, Bd. III, S. 196.)

Am 15. September 1951 meldete das „Spandauer Volksblatt“ auf Seite 3: „Milde Strafen gegen SA-Banden“. Und eine Zeile darunter: „Keine Sühne für die Verbrechen.“ Dann folgte die Bekanntgabe des Strafmaßes: Sechseinhalb Jahre für St., ein Jahr Gefängnis für H. Eine wegen eines Formfehlers zwei Jahre später durchgeführte Neuverhandlung des Falles (nach alliierterem Recht durfte zu diesem Zeitpunkt nicht mehr verhandelt werden) ergab für St. eine wesentlich niedrigere Strafe und für H. einen Freispruch.

Wilhelm Döbbelin

Leserbrief Zum Artikel „Anlieger drohen mit Klage“ vom 30.04.2009 in der MAZ

Die Friedrich-Ludwig-Jahn-Straße ist nicht die einzige Straße in Falkensee die unter der autofreundlichen Stadtverwaltung für Raser freigegeben wurde. So beklagen die Anlieger der seit Juni 2006 als Anliegerstraße und Verbindung zwischen zwei Haupterschließungsstraßen ausgebauten Nachtigallstraße ein zu hohes Verkehrsaufkommen mit überhöhten Geschwindigkeiten.

Die im November/Dezember 08 von der Stadtverwaltung durchgeführten Messungen ergaben im Durchschnitt 1926 Fahrzeuge pro Tag, an den Wochenenden (Samstag/Sonntag) zwischen 1963 und 1543 Fahrzeuge.

Die gemessenen Geschwindigkeiten lagen von 41 Km/h bis 77 Km/h, und das in einer 30 Km/h-Zone.

Von den Anliegern der Nachtigallstraße und der ebenfalls betroffenen Starstraße wurde auch die Anwendung des Gemeindestraßen-Leitfadens gefordert, dazu ein entsprechender Vorschlag gemacht und den Abgeordneten auf der Bauausschusssitzung am 30.3.09 dargelegt.

Leider äußerte sich keiner der Abgeordneten, bis auf Herr Sielaff (ABÜ), der immer den selben Text hersagt. (siehe o.g. Artikel) Unklar, welche Lobby er, speziell für die Elsterstraße, vertritt.

Die Abgeordneten hinterließen bei den Anwesenden Anliegern Enttäu-

schung, aber auch den Eindruck, dass nicht die Interessen der Bürger vertreten, sondern nur die Belange der Stadtverwaltung abgenickt werden.

Die Aussage des Baudezernenten Herr Höhlig, dass der Verkehrsentwicklungsplan der Stadt erst nach dem Bau der Nordumfahrung modifiziert werden kann, erscheint völlig abwegig.

Glaubt er allen Ernstes, dass die Finkenkruger über die Nordumfahrung nach Berlin fahren werden!

Auch der Ausbau der Nordumfahrung wird an dem Durchgangsverkehr in der Nachtigallstraße nichts ändern.

Auch unser so angeblich familienfreundlicher Herr Bürgermeister sieht die Probleme der Anlieger sehr gelassen, Kinder sollen ja im Garten schaukeln und haben auf den Straßen nichts zu suchen.

Freie Fahrt den Rasern, ihn selbst betrifft das alles nicht, er wohnt in einer ruhigen Straße, in die sich selten ein Lkw verirrt.

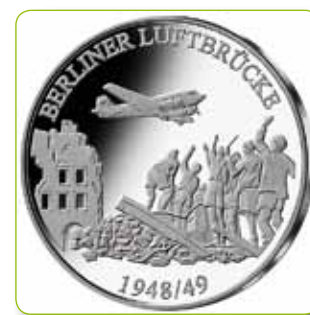
Und sollen die Anlieger ruhig klagen, es kostet ja nicht sein Geld, die Bürger zahlen mit ihren Steuern.

Es ist doch ein Unding, dass die Bürger einer Stadt die familienfreundlich sein will, ihr gutes Recht einklagen müssen.

Den Anliegern der F.-L.-J.-Straße werden sicher noch andere auf dem Rechtsweg folgen.

Peter Wehr

Dankesmedaille Berliner Luftbrücke



Die Staatliche Münze Berlin hat von der Dankesmedaille des Regierenden Bürgermeisters, die in einem feierlichen Festakt am 12. Mai 2009 den Rettern der alliierten Streitkräfte übergeben wurde, eine Jedermann-Ausgabe geprägt. Damit haben Alle die Gelegenheit, ein einzigartiges Erinnerungsstück an den 60. Jahrestag der Beendigung der Berliner Luftbrücke zu erwerben.

Die Dankesmedaille für Alle hat das gleiche Motiv wie die

Gedenkprägung des Regierenden Bürgermeisters. Vom Verkaufserlös jeder Prägung geht 1 Euro an die Hilfs-Organisation „CARE“, die während der Berlin-Blockade mit eigenen Flugzeugen und Piloten die Anstrengungen der alliierten Streitkräfte unterstützte.

Die Dankesmedaille kann für 10,- Euro im Museumsshop der Staatlichen Münze Berlin erworben werden. Infos unter

www.muenze-berlin.de

Fassadendämmung mit Energiepass



Wenn Sie sich jetzt für den Haacke IsolierKlinker entscheiden, bekommen Sie den Energiepass gratis dazu. Verklinkerung und Wärmedämmung aus einer Hand.

(0 33 27) 48 57 23

14542 Werder (Havel)
Neu Plötzin/Senator-Haacke-Straße 1
www.haacke-isolierklinker.de

HAACKE®
ISOLIERKLINKER

Lebensraum Straße

Das bessere Verkehrskonzept



oben: Moselstraße-Finowstraße
unten: Jahnstraße-Saalestraße (Foto: Lokale Agenda)

Die Lokale Agenda Falkensee fordert schon seit Jahren, dass die Straßenräume nicht nur dem Autoverkehr dienen, sondern auch als Aufenthalts- und Begegnungsräume gestaltet werden.

In der April-Sitzung des Falkenseer Stadtentwicklungsausschusses stellten Anlieger der Friedrich-Ludwig-Jahn-Straße vor, wie entsprechende den Empfehlungen des Brandenburger Verkehrsministeriums, mit zwei Diagonalsperren ein ganzes Wohnquartier (von der Jahnstraße bis zu Netto) kostengünstig und effektiv beruhigt werden kann.

Diagonalsperren verlaufen quer über eine Kreuzung, so dass der Geradeausverkehr nur noch für Fußgänger und Radfahrer möglich ist. Für Kraftfahrzeuge entstehen statt der Kreuzung zwei Kurven, die durch die Sperre getrennt sind. Es entstehen weder Sackgassen noch Einbahnstraßen. Alle Anwohner erreichen weiterhin ohne Probleme ihre Grundstücke.

Als Lokale Agenda unterstützen wir dieses Konzept, da es nicht den Verkehr und die Probleme zum Nachbarn verschiebt, sondern ein ganzes Quartier beruhigt. Deshalb haben wir mit Anwohnern des Quartiers an den beiden für eine Diagonalsperre vorgesehen Kreuzungen praktisch erprobt, welche zusätzlichen Nutzungen hierdurch möglich werden.

Die Kreuzung Moselstraße/Finowstraße soll nächstes Jahr ausgebaut werden. Sie hat eine Größe von rund 150 m². Die Diagonalsperre könnte sehr gut durch einen Zaun (selbstverständlich ergänzt durch die notwendigen rotweißen Ab-

sperrschilde) erzeugt werden. Wird der Zaun in einer Höhe von 1,55 m errichtet, kann er die Mitte eines regelgerechten Federballspielfelds (neudeutsch Badminton) sein. Dazu müssten lediglich entsprechende Markierungen auf der Fahrbahn



aufgebracht werden. Das Spielfeld wäre jederzeit zugänglich. Lediglich wenn der Anliegerverkehr die Spielfläche passiert, wäre das Spiel zu unterbrechen. Bei unserem Test war dieses nur einmal der Fall.

Die Kreuzung Friedrich-Ludwig-Jahn-Straße/Saalestraße/Oderstraße stellt eine Besonderheit dar. Sie ist bereits mit Pflaster ausgebaut. Die Saalestraße und die Oderstraße münden um 20 m versetzt in die Friedrich-Ludwig-Jahn-Straße. Die Straßenfläche zwischen den beiden Einmün-

dungen ist bei einer Diagonalsperre für den Kraftverkehr nicht mehr erforderlich. Auf der dann frei verfügbaren Straßenfläche (ca. 100 m²) lässt sich hervorragend Tischtennis spielen.

Mit geringem Aufwand ließen sich beim Ausbau der drei kleinen Querstraßen jeweils ein Ballspielfeld erzeugen. So könnte zusammen mit dem Ausbau der Anliegerstraßen trotz knapper Kassen das Angebot für Freizeit und Jugendliche erheblich verbessert werden.

Wenn sich die Stadt, wie es die Anlieger der Käthe-Kollwitz-Straße fordern, bei der Art des Ausbaus auch an den Einsparungsvorschlägen des Ministeriums orientierte, würde bei einem Ausbau der Straßen mit Spielmöglichkeiten auch noch erheblich Geld gespart. So könnte Falkensee in relativ

kurzer Zeit wirklich „familienfreundlich“ werden.

Bei unserem Praxistest haben wir konkret erlebt, wie der seit Jahren praktizierte Einheitsstraßenbau in Falkensee ein menschliches Miteinander verhindert. Die fantasielosen 4,75m breiten Anliegerstraßen sind unsozial.

Für die Lokale Agenda 21
Falkensee AG Stadtentwicklung
und Verkehr
Ute Schult, Thomas Lenkitsch,
Rene Neumann, Gerd Gunkel

Inh. Andreas Kleinfeld
Copyshop
Falkensee

Von der normalen Fotokopie über die Farbkopie
bis zur Großformatkopie.
T-Shirts * Mousepads * Kissen * Tassen ...

Hansastr. 2 -14612 Falkensee
Tel.: 03322 / 42 24 - 31 Fax: -33 E-Mail: info@copyshop-falkensee.de
Öffnungszeiten: Mo. - Fr. 9:00 – 18:00 Uhr Sa. 9:00 – 12:00 Uhr

Der Kulturtip aus Spandau

Das Idyllische Ambiente der Freilichtbühne bietet im Juni die ideale Kulisse für Federico Garcia Lorca's kleines musikalisch, surreales Meisterwerk „In seinem Garten liebt Don Perlimplin Belisa“. In diesem erotischen Bilderbogen geht es um den alten Bücherwurm und Einzelgänger Don Perlimplin der um die Nachbarstochter Belisa wirbt, die auf Anraten ihrer geschäftstüchtigen Mutter in die Hochzeit mit dem wohlhabenden Nachbarn einwilligt. Der Bräutigam kann jedoch Leidenschaft und Begierde der jungen Belisa nicht stillen. In ihrer Verzweiflung flüchtet sich die junge Frau in eine Traumwelt voller Sehnsüchte und erotischer Phantasien.

Um ihre Liebe zu gewinnen, greift Don Perlimplin zu einer List. Plötzlich bekommt Belisa Liebesbriefe von einem geheimnisvollen Unbekannten...

Unter der Regie von Iris Artajo führen uns Christian Toberentz, Gundi Eberhard, Claudia Jakobshagen in eine Welt in der sich Elemente des Marionettentheaters, der Commedia dell'arte, der Kammeroper aber auch des tiefenpsychologischen Theaters verbinden.

Musikalisch bereichert wird das Programm durch Konzerte von Family & Friends am 19.6. mit Gospel, vom 7. Irish Summer Folkfestival am 20.6 mit der Black Water Band, Angelina Carberry & Martin Quinn sowie Robbie Doyle & special guest und am 28.6. von der New-Orleans- und Dixieland-Jazz Band Jazz-Family-Berlin.

Besondere Aufmerksamkeit verdienen noch die Aufführungen der gesungenen Fassung Carl Orff's Carmina Burana am 26. und 27.6., die die Kantorei des Evangelischen Johannesstifts in Zusammenarbeit mit dem Schlagzeug-Ensemble Stephan Genze, den Pianisten Alexander Fleischer und Clemens Hund-Böschel, den Joy Singers Berlin und den beiden Solisten Sylwia Knap und Maciej Gallas unter der Leitung von Stiftskantor Jürgen Lindner zelebrieren...

Kulturhaus Spandau, Mauerstr. 6, 13597 Berlin, Tel. 030 | 333 40 21

Mitbewohner gesucht für die Senioren-Wohngemeinschaft

Neuendorfer Straße 54, 13585 Berlin-Spandau

Mitten im Spandauer Kiez befindet sich die neue Senioren-Wohngemeinschaft des Vereins zur Förderung des lebenslangen genossenschaftlichen Wohnens e.V., die speziell auf die Bedürfnisse älterer und pflegebedürftiger Mieter ausgerichtet ist.

Nähere Auskünfte zur Wohngemeinschaft sowie zu den Dienstleistungen der Johanniter erhalten Sie unter:

Johanniter-Unfall-Hilfe e.V.
Ambulanter Pflegedienst
Telefon 030 343969-90

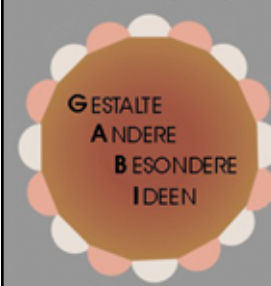


DIE JOHANNITER



Aus Liebe zum Leben

KeramikWerkstatt



KunstFormGestaltung

gabriela radloff
düsseldorfer str 12
14612 falkensee
tel: 03322 - 241508

öffnungszeiten - kurse
mo 14-17 mi 930 -12
do 18-20 sa 10-17